

Das Land hält noch die Füße still

Lilienthaler Allee bleibt vorerst eine Gemeindestraße / Sanierung der L 133 ist nicht in Sicht

VON KLAUS-DIETER PRAFF

Lilienthal. Wird aus der knapp sieben Kilometer langen Lilienthaler Allee in absehbarer Zeit die Landesstraße 133? Oder bleibt die Haupt- beziehungsweise Falkenberger Landstraße weiterhin in der Trägerschaft des Landes Niedersachsen? Eine verbindliche Antwort darauf gibt es zurzeit noch nicht, erklärte uns Bürgermeister Willy Hollatz auf Nachfrage. "Wir sind dabei, die Maßnahme Erdlehnungsstraße mit dem Land abzurechnen. Bekanntlich mussten wir das Projekt in diesem Jahr beenden, sonst hätte es keine Zuschüsse mehr gegeben. Das zeitliche Limit konnten wir einhalten. Eine Zielplanung hinsichtlich der künftigen Trägerschaft aber liegt bisher nicht vor, obwohl die Lilienthaler Allee inzwischen auch den überregionalen Verkehr aufnimmt", sagt der Rathauschef.

Eines allerdings stehe in dem abgeschlossenen Rahmenbedingungen der Förderlinien schon drin: "In den nächsten fünf Jahren wird es keine Umwidmung geben." Das bedeute, dass bis dahin in jedem Fall alles beim Alten bleibt. Die Frage der Trägerschaft hatte in den vergangenen Monaten Diskussionen ausgelöst, denn in Teilbereichen der Landesstraße seien inzwischen diverse Mängel erkennbar geworden, was natürlich auch für den Fuß- und Radweg innerhalb der Gemeinde gilt, stellt Willy Hollatz klar. Zuständig sei das Land, das aber keine größeren Ausbesserungen plane. Im Moment halte das Land, was die



Das Land plant an der L 133 keine Ausbesserungen.
FOTO: HENNING HASSELBERG

Lilienthaler Verkehrsplanung betrifft, die Füße still. Nun kommt diese Zurückhaltung des zuständigen Ministeriums nicht von ungefähr. Zum einen sind die Kassen des Landes nicht gerade tipptig gefüllt und zum anderen hat man in Hannover zwis-

chenzeitlich die Bemühungen der Gemeinde Lilienthal um den Schemanabschluss der Linie 4 zur Kenntnis genommen. Hier hatte es in der Vergangenheit ja verschiedene Irritationen gegeben. Das Verkehrsministerium hat unsere Straßenbahnplanungen stets unterstützt. Und nachdem sich auch der Gemeinderat nun endgültig dafür entschieden hat, will das Land die weitere Entwicklung abwarten. Bist Hollatz wissen. Mit dem Bau der Gleisanlage müsse die vorhandene Fahrbahn zwischen dem Borgfelder Landhaus und dem Falkenberger Kreuz ja ohnehin aufgerissen und neu angebahnt werden. Das gelte dann natürlich auch für den Fuß- und Radweg. Schon deshalb sei kaum zu erwarten, dass in dem innerörtlichen Teilstück noch umfassende Sanierungsmaßnahmen stattfinden werden.

So ganz aus dem Schneider aber ist das Land dann doch noch nicht, denn die Landesstraße 133 endet ja bekanntlich nicht am Falkenberger Kreuz, sondern führt weiter nach Grasberg und Tarnstedt. Zumindest der Bereich bis zum Abzweig nach Wörpedorf präsentiert sich seit längerem in schlechtem Zustand. Die ohnehin eng bemessene Fahrbahn sackt an verschiedenen Stellen ab. Und sollte es einen ärmlich langgen und kalten Winter wie den letzten geben, dann wird sich der Zustand weiter verschlechtern. Dann muss es auch nach Ansicht des Bürgermeisters eine Sanierung geben. Hier wäre dann nicht zuletzt auch der zuständige Landtagsabgeordnete gefragt.